

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 64. Ratibor, den 10. August 1822.

Wollmagazinirungs-Anstalt zu Berlin.

Den folgenden Aufsatz haben wir der gefälligen Mittheilung eines, um die schlesische landwirthschaftliche Kultur sehr verdienstvollem Gelehrten zu verdanken. Der Vorschlag welcher hier gemacht wird, dürfte die Aufmerksamkeit des ökonomischen Publikums vielseitig anregen und den Wünschen so manches Gutsbesizers entsprechen; die Realisirung dieses Wunsches aber noch von Umständen abhängen, über deren Befestigung noch manches Wort besprochen werden müßte, und zu dieser Besprechung wünschten wir, daß die Sachverständigen den zulässigen Raum unseres Blattes sich gefälligst bedienen möchten, wozu wir sie hiermit einladen.

Die Redaktion.

Allgemein sind die Klagen über den schlechten Ausfall des diesjährigen Wollmarkts in Breslau, und es hat wohl keinen Zweifel — daß mehrere Verkäufer, besonders in den letzten Tagen des Markts, sich, um nur Geld zur Verichtigung der Johanni-Zinsen zu erhalten, auch den nie-

drigsten Geboten der Käufer, haben unterwerfen müssen.

Dagegen ist der Berliner Wollmarkt weit weniger nachtheilig für die Verkäufer ausgefallen, und die Käufer haben größtentheils ihre niedrige Anbote erhöhen müssen, um die Käufe abzuschließen, weil solche Nothverkäufe wie in Breslau, nicht mehr in Berlin statt finden können, seitdem die Benjamin Georgesche Magazinirungs-Anstalt errichtet ist, die bis $\frac{2}{3}$ des Werthvorschuss unter den billigsten Bedingungen auf unverkaufte Wolle macht.

Diese Anstalt ist bei dem bedrängten Absatz der Wolle von so allgemeinem Interesse, daß man den Wünschen der Oberschlesischen Schäfereibesizer durch Bekanntmachung der im 9ten Bande, 1sten Stück, pag. 318 den Mdgliner Annalen eingerückten Bedingungen der Benjamin Georgeschen Handlung zu entsprechen glaubt,

und dürfen wohl die meisten Stimmen sich in der Ansicht vereinigen: — daß Schlesiens dringendst — der Errichtung einer ähnlichen Anstalt in Breslau bedarf.

„Bedingungen,

unter welchen die unterzeichnete Handlung alle Gattungen Schafwolle zu jeder Zeit auf ihrem Magazine zum Verkauf annimmt:

- 1) Für Lagermieth, Feuerasscuranz und Verkaufeprovision werden 2 Procent vom Verkaufspreise berechnet. Außer baaren Auslagen finden keine weitere Unkosten statt.
- 2) Die Wolle wird nach ihrem wirklichen Werthe gegen Feuergefahr versichert, und der Versicherungsbetrag im Lagerchein bemerkt.
- 3) Wird, wenn es verlangt wird, ein Vorschuß zur Hälfte bis $\frac{2}{3}$ des Werthes auf die Wolle gezahlt, und das Capital vom Empfänger mit $\frac{1}{2}$ Procent pro Monat verzinsset.
- 4) Dafür kann die Wolle ein ganzes Jahr in einem sehr passenden und geräumigen Locale lagern; dem Eigener steht es jedoch frei, gegen Zurückzahlung des Vorschusses und Berichtigung der Zinsen und Lagerungskosten, jederzeit über dieselbe zu disponiren. Wegen des Werthes der Wolle findet in diesem Falle eine billige Einigung statt.

5) Sollte die Wolle bis Ausgang des ersten Jahres nicht verkauft worden seyn, so muß, wenn dieselbe noch ferner auf dem Lager bleiben soll, eine neue Uebereinkunft deshalb getroffen werden.

6) Sowohl beim Verkaufe, als bei allen andern Gelegenheiten, wird der Vortheil der Verkäufer wahrgenommen, und diese werden von Zeit zu Zeit von den Preisen und den etwa geschenehen Geboten unterrichtet werden.

Berlin im Mai 1821.

Benjamin George,
Zimmerstraße Nr. 85.“

Bekanntmachung.

Im Wege der Exekution soll die dem Schullehrer George Kruczek gehörige, auf 350 Rthl. gewürdigte Freihäuserstelle, sub Nro. 110 zu Dstrog bei Ratibor, in Termino den 24sten September d. J. in der hiesigen Gerichtskanzlei öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige einladet.

Schloß Ratibor den 2. Juli 1822.

Das Gerichtsam der Herrschaft
Schloß Ratibor.

Anzeige.

Die in hiesiger Nähe neuerbaute zweigängige Mühle, ist sofort zu verpachten. Die Bedingungen dieser Pachtung sind äußerst billig, und haben sich fähige

Pachtlustige beim hiesigen Wirthschafts-
Amte deshalb zu melden.

Polnisch-Neukirch, den 29. Juli 1822.

Das Wirthschafts-Amt.

A n z e i g e.

Das Branntwein-Urbar auf dem land-
schaftlich sequestrirten Gute Czisowka,
soll vom 1sten October an verpachtet
werden, und zwar auf ein Jahr, hierzu
ist ein Licitations-Termin auf den 20sten
September c. Nachmittags angesetzt,
wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Klein-Gorsitz den 1. August 1822.

Die Sequestration.

A n z e i g e.

Das Branntwein-Urbar auf dem land-
schaftlich sequestrirten Gute Ober-Gogel-
lau, soll vom 1sten October a. c. neuer-
dings auf ein Jahr verpachtet werden, und
ist hierzu ein Licitations-Termin auf den
20sten September c. Vormittags um
9 Uhr in loco Ober-Gogelau angesetzt,
wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Klein-Gorsitz den 1. August 1822.

Der Curator bonorum.

A n z e i g e.

Die Jagd auf dem landschaftlich seque-
strirten Gute Ober-Gogelau, soll vom
1sten September d. J. an verpachtet
werden, und ist hierzu ein Licitations-Ter-
min auf den 20sten August Vormittags
angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen
werden.

Klein-Gorsitz den 1. August 1822.

Die Sequestration.

A n z e i g e.

Die Jagd auf dem landschaftlich seque-
strirten Gute Czisowka, soll vom 1sten
September d. J. an verpachtet werden,
und ist hierzu ein Licitations-Termin auf
den 20sten August Nachmittags in Czis-
owka angesetzt, wozu Pachtlustige eingela-
den werden.

Klein-Gorsitz den 1. August 1822.

Die Sequestration.

A n z e i g e.

Die auf der Majorats Herrschaft Pil-
chowitz befindlichen Arrenden zu Niebo-
rowitz und Groß-Dubensko, sollen
(mit Ausschluß der Brauerei am ersten
Orte) vom 1sten October c. a. an, auf
drei nacheinander folgende Jahre im Wege
der öffentlichen Licitation verpachtet werden.
Cautions- und viertelsjährige Pacht antic-
pando zahlungsfähige Pächter werden dem-
nach eingeladen, sich in dem hierzu anbe-
raumten Termine am 19ten d. M. allhier
Vormittags um 8 Uhr einzufinden — an
welchem Tage auch die nähern Bedingun-
gen zu erfahren seyn werden — und hat
Meistbietender, welcher seine Zahlungsfä-
higkeit hinlänglich dokumentirt, den Zu-
schlag nach erfolgter höherer Genehmigung
zu gewärtigen.

Schloß Pilchowitz den 2. August 1822.

A n z e i g e.

Auf den Vorwerken zu Gröbnick und
Casimir, Leobschüzer Kreises, ist sowohl
Wallachisches als Laurisches Staudentorn,
gegen vorhergegangene Bestellung und Ver-
abredung der Zeit des Abholens, zur Saat
zu verlassen.

A n z e i g e.

Es ist meiner Frau ein kleines oval geformtes in Stahl gestochenes Petschaft, mit den verzogenen Buchstaben I. T. née S., verloren gegangen, welches ich zur Vermeidung irgend eines Mißbrauchs hiermit bekannt mache.

Ratibor den 4. August 1822.

Taschrzif,
Kreis = Justizrath und Oberschl.
Landschafts = Syndikus.

A n z e i g e.

Wer einen Haarring, auf der innern Seite steht der Name Auguste v. T., gefunden, wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung an die Redaktion abzugeben.

Joseph Fischer in Ratibor

empfiehlt sich Einem hochzuverehrenden Publico mit seinem Vorrath von allen Gattungen Uhren, als: Spieluhren, welche Concerte spielen; Spieldosen; Penduluhrren, welche 8 Tage gehen, schlagen und repetiren; verschiedene Gattungen Tischuhren; goldne Damenuhren; goldne und silberne Repetiruhren; neue und alte Wanduhren; Reiseuhren, welche Viertel und Stunden auf die Feder schlagen, und jedes Viertel von selbst repetiren.

Alle diese Uhren sind von vorzüglich guter Arbeit und in den billigsten Preisen zu haben. Ich bitte um geneigte Abnahme.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 3. August 1822. | Pr. Cour.

p. St.	Holl. Rand: Dukat.	3 rth. 7 sgl. 3 D.
"	Kaiserl. ditto	3 rth. 7 sgl. 3 D.
p. 100 rth.	Friedrichsd'or	— rth. — sgr.
"	Pfandb. v. 1000 rth.	102 rth. 6 sgr.
"	ditto 500 "	— rth. — sgr.
"	ditto 100 "	— rth. — sgr.
150 fl.	Wiener Einl. Sch.	42 rth. 12 sgr.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 8. August 1822.	fl. 19 5	fl. 11 2	fl. 2 9	fl. 21 10	—
Besser	fl. 16 10	fl. 7 9	fl. 1 —	fl. 20 2	—
Mittel	—	—	—	—	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.